

Rehlinger lehnen Antennen-DSL ab

Auswahlverfahren in Rehling gestartet

Rehling (at) Wie Rehlings Bürgermeister Alfred Rappel in der letzten Gemeinderatssitzung informierte, hat das durchgeführte Markterkundungsverfahren zur Breitbandversorgung ein Angebot der Firma Internet & Co. ergeben. Dieses sei aber nicht annehmbar, so Rappel. Nach eingehender Diskussion wurde vom Gremium einstimmig entschieden, es abzulehnen. Als nächster Schritt wird nunmehr das Auswahlverfahren durchgeführt.

Wie Alfred Rappel seinem Gremium erläuterte, diene das vorangegangene Markterkundungsverfahren dazu, einen Anbieter zu finden, der die Breitbandversorgung ohne Zuschuss von Gemeinde oder Freistaat zu den vorgegebenen Bedingungen leiste. Erst wenn kein annehmbares Angebot vorliege, kann das nachfolgende Auswahlverfahren starten, in dem dann Angebote mit Zuschussbedarf abgegeben werden können; der Zuschuss der Gemeinde ist dann grundsätzlich mit 70 Prozent förderfähig.

Das vorliegende Angebot der Firma Internet & Co. beinhaltet einmalig Hardwarekosten für

das Antennen-System in Höhe von 368 Euro bei vorhandenem Mast (beim Sportplatz in Oberach) zuzüglich Bereitstellungskosten von 99 Euro. Für einen Download von einem Megabit betragen die Flatrate-Kosten bei bis zu 24 Teilnehmern monatlich 49,99 Euro, bei zehn MB werden immerhin 239,99 Euro monatlich fällig.

Bei der anstehenden Entscheidung, ob das Angebot weiter verfolgt werden solle, dürfe die Technik keine Rolle spielen, wie Rappel erklärte. Dennoch hielt er wenig davon: „Das Angebot ist nicht auf Rehling abgestimmt“. Es bleibe völlig offen, wann die Mindestvoraussetzungen gegeben seien und ob sie überhaupt für alle unterversorgten Gebiete erreicht werden könnten. Es sei kein Zeitpunkt der Inbetriebnahme genannt. Außerdem seien die Kosten nicht mehr als marktüblich zu bezeichnen.

Weil das Gremium das Angebot abgelehnt hat, muss im Auswahlverfahren innerhalb einer Frist von sechs bis acht Wochen erneut über die Breitbandversorgung entschieden werden.